

Der Gesellschafter

Arbeitsblatt des Kreises Calw für Nagold und Umgebung
Nagolder Tagblatt Begründet 1827

Anzeigenpreise: Die 1 halbtägige mm-Zeile ober
deren Raum 6 Wk. Stellensuche, 11 Anzeigen.
Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk.,
Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener
Stellen kann keine Gewähr übernommen werden.
Anzeigen-Akademie ist normiert 7 Wk.

Nr. 295

Mittwoch, den 16. Dezember 1942

116. Jahrgang

Das Anwachsen unserer U-Booterfolge

Churchill erkannte vor dem Unterhaus die äußerste Wichtigkeit der U-Bootfrage an

DRS Berlin, 15. Dez. Das Anwachsen der Erfolge unserer U-Boote, die im Monat November neben einer Reihe von Kriegsschiffen 119 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 555 200 BRT, vom Ozean bis zu den Gewässern des Indischen Ozeans und vor Französisch-Nordafrika auf den Grund der See besenkte, muß trotz aller Beschönigungen, Verdröhnungen und Berühmungen Churchills in England zu harter Beurteilung geführt haben, denn das Unterhaus beschäftigte sich am Dienstag wieder einmal mit dem „Krieg gegen die U-Boote“, wie Meater berichtet. Auch Churchill selbst nahm das Wort, wobei er die „äußerste Wichtigkeit der U-Boot-Frage“ anerkannte.

und Material vom tapferen Widerstand italienischer Panzerabteilungen aufhalten. Er verlor bei seinen wiederholten Angriffen 22 Panzer.

An der libanesischen Küste stiegen unsere Jäger einen britischen Aufklärer ab, der getroffen wurde und ins Meer stürzte. Weitere neun Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen.

Kein Ereignis von Bedeutung an der tunesischen Front, wo die deutsche Luftwaffe drei Flugzeuge vernichtete. Infolge eines heftigen Luftangriffs hatte die Bevölkerung von Tunis und Sufa über 200 Tote und einige hundert Verletzte zu verzeichnen.

In der vergangenen Nacht griffen feindliche Flugzeuge Kassel an, wo sie einige Dutzend Bomben abwarfen. Bisher wurden unter der Zivilbevölkerung noch keine Opfer festgestellt.

Wirksamvoller Angriff auf Hartlepool

DRS Berlin, 15. Dez. Zu dem erfolgreichen Angriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen das Hafengebiet von Hartlepool teilte das Oberkommando der Wehrmacht mit:

Die erste deutsche Angriffswelle warf am Montag kurz nach 20 Uhr zahlreiche Leuchtbomben über der Stadt von Hartlepool ab, die das gesamte Stadt- und Hafengebiet hell erleuchteten. In Sturm- und Gleitflügen warfen unsere Kampfflugzeuge Sprengbomben und große Mengen von Brandbomben in die Hafenanlagen. Vorkreuzer versuchten an mehreren Stellen Brände, die sich zu ausgedehnten Großbränden verdichteten. Auch die Werftstätten des wenige Kilometer von Hartlepool liegenden Stahlwerks Redcar erlitten mehrere Vorkreuzer. Gegen die unbetriebl. angreifenden Kampfflugzeuge war die britische Flakabwehr, die eine dichte Sperre rund um das Hafengebiet legte, völlig machtlos. Ohne Ausfälle landeten unsere Kampfflugzeuge wieder auf ihren Startplätzen.

Hartlepool liegt an der Küste Mittelenglands und ist ein wichtiger Hafen für den Küstenverkehr. Die sehr leistungsfähige Werftindustrie verfügt über je eine Bau- und Reparaturwerft. Außerdem befinden sich bei Hartlepool Eisen- und Stahlwerke sowie große Sägemühlen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Keiner Südoberfront Toropez weiter vorangt — Deutscher Durchbruch weiltlich von Toropez

Sowjets verloren wieder 115 Panzer — Volkswirtschaftliche Durchbruchversuche im mittleren Frontabschnitt gescheitert — Erfolgreiche Abwehr in der Carenaita — 6000-BRT-Transporter bei Oran verlor

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 15. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Truppen einer deutschen Jägerdivision waren angreifenden Feind nördlich Tnaple im Gegenstoß auf seine Ausgankstellungen zurück und brachten ihm schwere Verluste bei. Nördlich des Teref scheiterten Angriffe feindlicher Infanterie und Kavallerie, die von Panzern unterstützt wurden, an dem jähren Widerstand deutscher Truppen.

Im Wolga-Delta-Gebiet zerschlugen Infanterie und Panzerverbände feindliche Panzerangriffe in harten Kämpfen. Sie fügten den Sowjets hohe Verluste zu und vernichteten 67 Panzer. Am Don wehrten italienische Truppen harte feindliche Angriffe blutig ab.

Im mittleren Frontabschnitt scheiterten wie bisher alle Versuche der Volkswirtschaft, einen Durchbruch zu erzwingen. Die Angriffe brachen im zusammengefallenen Abwehrsektor vor den deutschen Stellungen zusammen, soweit sie nicht schon in der Bereitstellung zerschlagen wurden. Die südoberfronten einerschlossenen feindlichen Kräfte versuchten vergeblich, im Zusammenstoß mit harten Entlastungsangriffen auszubrechen. Im Gegenangriff wurde der Keßel weiter verengt. Eigene Angriffe im Abschnitt weiltlich Toropez führten zum Durchbruch durch eine hart verdrachtete und vermintete feindliche Stellung. Ingesamt wurden im mittleren Abschnitt 48 Sowjetpanzer vernichtet und fünf Transportflugzeuge des Feindes durch Luftangriffe zerstört.

Kendalatscha und andere Orte an der Kurmanbahn wurden bei Tag und Nacht von Kampffliegern mit guter Wirkung angegriffen.

In der weiltlichen Carenaita entwickelten sich im Verlaufe des letzten Tages heftige Kämpfe mit zahlenmäßig überlegenen britischen Kräften. Bei der erfolgreichen Abwehr weiler der Feind 22 Panzerkampfwagen, zehn feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Deutsche Kampfflugzeuge erzielten Bombentreffer zwischen abgeschlossenen Flugzeugen auf Wäldersflugplätzen der Carenaita.

Deutsche Jäger schossen am letzten Tage in Tunesien ohne eigene Verluste drei feindliche Flugzeuge ab. In mehreren Wäldern vorgelegene Nachstellungen der Luftwaffe gegen Wehrmachtstruppen im Süden erhebliche Zerstörungen an.

Ein feindliches U-Bootboot wurde im Mittelmeer mit Bomben bekämpft und schwer beschädigt. Deutsche U-Boote versenkten bei Oran einen Transporter von 6000 BRT, und beschädigten einen amerikanischen Zerstörer durch Torpedotreffer.

Im Kampf gegen Großbritannien besetzte die Luftwaffe in der letzten Nacht das Hafengebiet von Hartlepool und ein Industriewerk an der Mündung Englands mit Spreng- und Brandbomben. Es entzündete vor allem in den Docks erhebliche Schäden.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Harte Kämpfe in der Carenaita — 22 Feindpanzer abgeschossen

DRS Rom, 15. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

In der West-Carenaita entwickelten sich gestern harte Kämpfe. Der Feind wurde trotz seiner Überlegenheit an Mann-

Der 153. Eichenlaubträger

Generalleutnant Altmendinger, Kommandeur einer Jägerdivision

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 15. Dez. Der Führer verlieh am 13. Dezember 1942 dem Generalleutnant Karl Altmendinger, Kommandeur einer Jägerdivision, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte an ihn nachfolgendes Telegamm:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 153. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. gen. Adolf Hitler.“

Generalleutnant Altmendinger wurde am 3. Februar 1891 als Sohn des Schriftstellers Karl A. in Ketsgund, Kreis Kalen, Württemberg, geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung auf dem Gymnasium in Stuttgart genagte er seiner Dienstpflicht im bayerischen Infanterie-Regiment. 1912 wurde er als Fahnenjunker in das württembergische Jäger-Regiment 122 eingestellt, in dem er 1913 Leutnant wurde. Den Polenfeldzug machte er als Chef des Generalstabes eines Armeekorps mit. 1940 wurde er zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur einer süddeutschen Jägerdivision ernannt. Seit August 1942 ist er Generalleutnant.

Bereits im Juli 1941 erhielt General Altmendinger das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, weil er an der Spitze seiner Division gleich zu Beginn des Ostfeldzuges Erfolge errungen hatte, die sich für die gesamten Operationen einer deutschen Armee entscheidend auswirkten. Auch in der Folgezeit führte er seine Jäger von Sieg zu Sieg. Sie hatten vor allem maßgeblichen Anteil an der im Wehrmachtsbericht vom 9. Oktober 1942 gemeldeten Einschließung und Vernichtung harter Volkswirtschaftlicher Kräfte südlich des Dniestres. Trotz ungewöhnlich schwieriger Geländebedingungen blieb die Division des Generalleutnants Altmendinger unaufhaltsam gegen den Feind vor und drängte ihn auf immer engerem Raum zusammen. Dieser Erfolg war neben der Tapferkeit der Soldaten seiner Division seiner selbstbewussten mitreißenden Führung und seinem unermüdbaren persönlichen Einsatz zu danken. Generalleutnant Altmendinger hatte in vorderster Linie alle zur Vorbereitung des Angriffs notwendigen Entwürfe selbst durchgeführt und an den Brennpunkten des Kampfes immer wieder seine Jäger durch sein Vorbild mitgerissen.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DRS Berlin, 15. Dez. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Paul Böckers, Kommandeur einer Infanteriedivision; Major Willy Laugkeit, Abteilungscommandeur in einem Panzerregiment; Hauptmann Hermann Schmeiner, Batailloncommandeur in einem Grenadierregiment.

Generalleutnant Paul Böckers, am 15. März 1891 als Sohn des Oberst Gustav B. in Kiel geboren, lehrte bis Mitte Dezember bei den schweren Abwehrkämpfen im Raum Idzowisch Kalinin als Kommandeur der im Weihnachtsfest am 12. Dezember genannten Infanteriedivision hervorragend aus.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Pindinger, Flugzeugführer in einem Kampffliegerabteilung.

Luftwaffe an der Eismeerfront schlägt zu

DRS Berlin, 15. Dez. Schwere deutsche Kampfflugzeuge bombardierten am Nachmittage des 14. Dezember die Stadt Kowala in der Eismeerfront. In mehreren Wellen schickten unsere Kampfflieger gegen diesen wichtigen bolschewistischen Versorgungspfad vor und dehnten ihre Angriffe bis in die Nacht hinein aus. Große Brände und heftige Explosionen ließen die Wirkung der deutschen Angriffe erkennen.

Am Vormittage des 14. Dezember bekämpften schnelle deutsche Kampfflugzeuge die Hafenanlagen von Murmansk. Nach Vorkreuzer führten mehrere große Lagerhäuser zusammen und brannten völlig aus. Bolschewistische Truppenbereitschaften und Nachschubtransporte an der Eismeerfront waren ebenfalls schweren Luftangriffen ausgesetzt. Sturzkampfflugzeuge erzielten außerdem Bombentreffer in den Gleisanlagen des Bahnhofs Kowala an der Kurmanbahn. Deutsche Aufklärer zeigten, daß ein bei dem Nachtangriff deutscher Kampfflieger auf das Stadtzentrum Murmansk am 13. auf den 14. Dezember bevorstehender Brand bisher noch nicht gelöscht werden konnte.

4000. Aufstieg eines Jagdgeschwaders

Anerkennungsschreiben des Reichsmarschalls

DRS Berlin, 15. Dez. Ein an der Ostfront eingeschicktes deutsches Jagdgeschwader errang kürzlich seinen 4000. Aufstieg. Allein in den vergangenen sechs Monaten wurden 2000 sowjetische Flugzeuge abgeschossen. Nach dem Geschwader Wälders konnte damit ein weiteres deutsches Jagdgeschwader seinen 4000. Aufstieg melden. Reichsmarschall Göring sandte ein Anerkennungsschreiben, in dem es heißt: „Innerhalb von sechs Monaten haben die kampferprobten Jagdflieger des Geschwaders weitere 2000 feindliche Flugzeuge abgeschossen und damit 4000 Aufstiege errungen. Erfüllt von Stolz und Dankbarkeit spreche ich den hervorragend bewährten Jagdgruppen zu diesen gewaltigen Kampferfolgen meine besondere Anerkennung aus, gen. Göring.“

Der 3000. Aufstieg des Jagdgeschwaders Trautloff

DRS Berlin, 15. Dez. Der 3000. Aufstieg eines unter Führung von Kommodore Ritterkreuzträger Major Trautloff stehenden Jagdgeschwaders an der Ostfront wurde bei der Abwehr eines Tiefangriffs sowjetischer Schlachtflieger gegen eine vorgeschobene deutsche Stellung im mittleren Frontabschnitt erzielt. Eichenlaubträger Leutnant Stolz verprengte mit einem Kottentlieger die bolschewistische Schlachtfliegerstaffel und verfolgte sie bis weit über ihr eigenes Gebiet. Dabei wurden zwei der gepanzerten Schlachtflieger abgeschossen. Das deutsche Jagdgeschwader hat damit einschließlich seiner Erfolge im Westen bisher 3071 Aufstiege errungen.

Reichsarbeitsdienst — sozialpolit. Schule der Nation

DRS Eisenach, 15. Dez. Reichsarbeitsführer Hirt sprach auf der 3. Wartburgtagung des Reichsarbeitsdienstes vor den Arbeitsführern, Inspektoren und Ausführenden des Reichsarbeitsdienstes. Er übermittelte dem Führerkorps der großen von ihm geleiteten nationalsozialistischen Erziehungsorganisation Dank und Anerkennung des Führers für die im Kriegsjahre an der Front und in der Heimat geleistete Erziehungsarbeit an der jüngsten Mannschaft des Reiches.

Es geht darum, so führte er aus, im Krieg, erst recht den Reichsarbeitsdienst als sozialpolitische Schule der Nation wirksam werden zu lassen. Der Reichsarbeitsdienst werde ausnahmslos jeden jungen Deutschen erlassen, um ihn nach dem Willen des Führers körperlich geistig und seelisch zu erziehen und auszubilden. In seinen grundsätzlichen Ausführungen über die Erziehung und Ausbildung an der Reichsarbeitsdienstführer die Richtlinien für die praktische Arbeit des Jahres 1942. Seine Darlegungen spielten in dem Bewusstsein, daß der Führer sich wie bisher auf seinen Reichsarbeitsdienst verlassen könne.

Den Schlüssel der Arbeitsaufgabe an der Wartburg bildete eine Rede im Vortragskreis Eisenach, in der mit den Arbeitsführern, den Führern und Führerinnen des Reichsarbeitsdienstes eine große Zahl von Ehrenmännern den kämpferischen Weg des Reichsarbeitsdienstes in Gedanken miterlebte, wie er sich aus den Reden des Reichsarbeitsführers auf den Wartburgtagungen darstellte. Obergeneralarbeitsführer Dr. Deder verlas Auszüge aus diesen Reden, die erkennen ließen, daß der Weg des Reichsarbeitsdienstes immer ein gerader Weg gewesen ist und daß der Reichsarbeitsdienst stets als seine Hauptaufgabe die Erziehung der jungen deutschen Menschen gesehen hat. Anschließend las Arbeitsführer Köder einige Worte von Clausewitz vor.

Europa vertraut auf Hitler und Mussolini

Der Vöglamit über die Politik Roosevelt

DRS Wien, 15. Dez. Der Vöglamit, Ante Pavelic, äußerte sich in einem Interview mit einem SP-Vertreter über die Politik Roosevelts.

Er sagte u. a.: „Präsident Roosevelt hat äußerst mangelhafte Vorstellungen von den europäischen Verhältnissen, besonders bezüglich einzelner Teile unseres Kontinents. Seinen kürzlichen Äußerungen habe ich entnommen, daß er die Völker Südosteuropas kaum zu unterscheiden vermag. Roosevelt möchte einem ihm fremden Kontinentführer sein, aber er müßte zuerst beweisen, daß die Einrichtungen in seinem eigenen Lande befriedigend sind. Das Gegenteil aber ist der Fall. Sicher möchte kein europäisches Volk sich eine Korruption wünschen, wie sie in den USA, durch die Herrschaft des jüdischen Bankkapitals heraufbeschworen wurde. Trotz seiner ungewöhnlich langen Präsidentschaft, trotz des Friedens und des Reichtums seines Landes konnte Roosevelt das Problem der Arbeitslosigkeit nicht lösen. Dagegen ist das Gangster-Unwesen nach wie vor dort in größter Blüte.“

Zu dem Ueberfall der Amerikaner auf das französische Kolonialgebiet sagte der Vöglamit: „Die USA, haben in den letzten Monaten im Pazifik fast alle ihre Besitztungen verloren, jetzt versuchen sie, wohl als Entschädigung dafür, sich der Kolonien Frankreichs zu bemächtigen, das diese in seiner derzeitigen Schwäche nicht zu verteidigen vermag.“

Roosevelts Neuordnungspläne lehnte Vöglamit ganz entschieden ab. „Manche Völker Europas“, so sagte er, „auch viele Kroaten, haben nach dem ersten Weltkrieg an die Versprechungen Wilsons geglaubt. Der Präsident der USA, hat aber seinen Finger gerührt, als Kroaten trotz der vierzehn Punkte nicht nur keine Selbstständigkeit erhielt, sondern auch noch alle bis dahin behaupteten Rechte verlor und unter bitterer Fremdherrschaft kam. In den darauffolgenden zwei Jahrzehnten haben die USA, dem kroatischen Volk in seinem Freiheitskampf nicht die geringste Hilfe gebracht. Die europäischen Völker lehnen Roosevelt seinen Glauben.“

„Wir müssen vielmehr“, so sagte der Vöglamit, „den Roosevelt einer der Hauptschuldigen an diesem Kriege ist. Aus seinen Handlungen ist zu entnehmen, daß er durch diesen Krie-

Europa dem jüdischen Weltbolschewismus unterworfen würde. Die Männer, auf die Europa vertraut, sind Hitler und Mussolini, aber nicht Roosevelt.

London befürchtet:

„Die Sache in Tunis geht schief“

Wenn man einen klaren Bericht über die militärische Lage in Tunesien haben will, muß man sich auf die ausgezeichneten Berichte der Deutschen stützen, erklärte die Londoner Zeitung „Daily Mail“ im Rahmen eines interessanten Berichtes über die Konfusion, die zur Zeit in den Ländern unserer Gegner herrscht. In der ersten Woche nach der Landung Eisenhower war die Lage für alle englischen und amerikanischen Nachrichtenagenturen, Rundfunksender und Zeitungen völlig klar, denn sie phantasierten einmütig von einer Blitzoffensive, die über Tunis und Bizerta und Soussa zur Kleinen Syrte, von da aus nach Tripolis und schließlich in einem stundenlangem Tempo weiter zur Cotonaia führen wollte, wobei es sich von selbst versteht, daß auch die vorausichtlich ganz einfache Verhaftung der deutsch-italienischen Panzerarmee des Feldmarschalls Rommel nicht vergessen wurde. Nur über eins war man sich etwas im unklaren, nämlich darüber, ob Eisenhower zunächst nur Nordafrika übernahm oder ob er nicht zur gleichen Zeit auch noch gegen Sizilien und Korsika vorzugehen sollte, um alle Sperren zwischen den beiden Mittelmeerbecken freizumachen.

Witterweise hat das deutsche Oberkommando der Wehrmacht mehrfach knapp und präzise gemeldet, daß die Amerikaner im Kampf von Tebourda schwere Schläge bekamen. Sie wurden aus ihren Stellungen und Stützpunkten herausgeworfen und nach Westen zurückgedrängt. Alle ihre Versuche, mit neu herangeführten Kräften wieder vorzustoßen, sind gescheitert. Ueber dies unermutete Ende des Vormarsches herrscht sowohl in den USA, als auch in England eine erhebliche Beunruhigung. Ein deutsch-italienischer Widerstand war nämlich in dem Eisenhower'schen Feldzugsplan ebenso wenig vorgesehen wie die Bomben, die von unseren Sturzflugzeugen auf die algerischen Höhen und auf die gegnerischen Panzeransammlungen im panischen Jolfa herabprasselten.

Die Londoner „Daily Mail“ heidet ihre Niederlagegefühle in folgende Worte: „Unsere Desorientierung leidet in zunehmendem Maße unter den Qualen der Enttäuschung. So wie die Dinge in Tunesien zur Zeit liegen, ist es durchaus nicht verwunderlich, daß das britische Volk unruhig wird. Man hat uns bisher auch nie ein klares Bild über die militärischen Vorgänge in Nordafrika vermittelt, denn diejenigen Informationen, die aus Tunis in London eintreffen, sind düster, verschwommen und irreführend.“ Ueber diese unzureichende Unterrichtung der englisch-amerikanischen Öffentlichkeit ist das Londoner Blatt sehr empört und stellt deshalb die „ausgesprochenen Berichte der Deutschen“ in einen scharfen Gegensatz zu den widersprechenden Meldungen, die bisher auf alliierter Seite über die Kämpfe in Tunesien in Wort und Schrift herausgegeben worden sind. „Aus dem klaren deutschen Bild der Lagebildung zieht die „Daily Mail“ den Schluß, daß der Tunis-Feldzug der Alliierten allmählich schief geht.“

Die schwedische Zeitung „Aftonbladet“, die einen Korrespondenten nach Nordafrika entsandt hat, gibt ein Interview mit dem Führer einer amerikanischen Panzerabteilung wider. Der USA-Kommandeur machte den Schweden klar, daß sich die amerikanischen Streitkräfte „zu weit vorwagten“. Deshalb hätten sie leider wieder zurückweichen müssen. Doch ganze Abteilungen dieser amerikanischen Streitkräfte abgeschliffen und gefangen genommen wurden und deshalb gar nicht mehr zum Zurückweichen kamen, hat der Amerikaner natürlich aus guten Gründen verschwiegen. Die USA-Truppen haben in der Tat geglaubt, daß sie nur einen militärischen Spaziergang vor sich hätten, denn ihr Kommandant war höchst unglücklich darüber, daß der Kampf in Tunesien „nun schon drei Wochen dauert“, und er fügte hinzu, die amerikanischen Soldaten in diesem Kampfabschnitt seien samt und sonders bereits zu „verdienstvollen Veteranen“ geworden. Die mit Geschützbesatzen reichlich bekränzte USA-Truppen haben bereits viel von ihrer Selbstsicherheit eingebüßt, denn am Schluß des Interviews behrt der feanzehrende Soldat, daß sie „viel mehr Panzer, Luftunterstützung und Artillerie brauchen, ehe sie zu einer Offensive vorgehen können“.

Das sind dieselben Leute, die Afrika und Europa im Handumdrehen erobern wollten.

Gold — Luxusware

Der plutokratische Goldschwindel

DNB Stockholm, 16. Dez. Im Zusammenhang mit dem Beschluß der USA, Kanadas und Australiens, die Goldproduktion einzustellen, erklärt der Londoner „Economist“, man sei sich jetzt offenbar darüber klar geworden, daß die Produktion von Edelmetallen für nichtindustrielle Zwecke in der Kriegswirtschaft der Welt eine ähnlich bescheidene Stellung einnehmen müsse, wie die Herstellung anderer Luxuswaren. Je weniger Gold während des Krieges erzeugt würde, desto besser.

Ueber die Verwendung des Goldes nach dem Kriege äußert sich das englische Wirtschaftsblatt natürlich etwas positiver. Die weitverbreitete Notwendigkeit eines internationalen Wirtschaftsgleichgewichts, für die die Goldparität „eine Art Sanktion“ darstelle, dürfe aber nicht übersehen werden. Ein internationales Zahlungssystem müsse wiederkommen und in diesem System habe das Gold vielleicht „eine gewisse Rolle“ zu spielen.

Das alles ist alles, was von dem einst so geprüften Goldstandard übrig geblieben ist: Luxusware! Wie schon auf so vielen Gebieten, beginnt nun auch auf dieser letzten Domäne kapitalistischen Denkens der nationalsozialistische Standpunkt selbst beim Gegner sich durchzusetzen. Einst war Gold doch das allein Seligmachende, ohne das ein Land angeblich nicht leben konnte. Wie war das z. B. im Jahre 1924, als Deutschland der Dawes-Plan ausgezwungen wurde? Damals wüßte man eine deutsche Regierung noch mit 700 Millionen in Gold, die man großzügig zu Wucherzinsen ließ, und verflachte damit ein ganzes Volk von 65 Millionen Menschen. Heute aber erklärt selbst der Gegner, daß man Gold natürlich nur wie Luxusware behandeln könne, da es für die Volkswirtschaft praktisch keine Bedeutung habe. Die Entthronung des Goldes, von dem eine USA-Zeitschrift vor kurzem meinte, man könne es nur noch für Konferenzen gebrauchen, macht auch im feindlichen Lager langsame Fortschritte. Vielleicht werden auch dort einmal die Bälger, daß nicht das wirklich erhobene und von wenigen Plutokraten gehobene Gold das Entscheidende ist, sondern der Sieg der Arbeit.

Politische Kommissare in der britischen Armee?

Eine Forderung der englischen Gewerkschaften
1. 15. Dez. Die englischen Gewerkschaften in London gelangt und eine Entschlüsselung — wie es heißt einmütig angenommen, die verrät, wie sich unter der Regie Churchill's der politische Kurs Englands mehr und mehr radikalisiert. Die Gewerkschaften verlangten nämlich die Einsetzung von „Verbindungsoffizieren“ bei den britischen Wemern im Einsatz.



Fantbild aus Tokio. Am Jahrestag des Kriegseintritts Japans sprach der japanische Ministerpräsident Tojo, links der deutsche Botschafter in Tokio, Ott, und der japanische Marineminister Shimada, (Mitte-Hoffmann, Zander-M.K.) (Rechts): Das Ehrenlaub für Russos Grände, (BR-Aufnahme: Kriegsberichtler v. Hauken, 55, 3.)

Verbindungsoffiziere der Gewerkschaften! Man erinnert sich einer Erklärung im Londoner Nachrichtenblatt, die einige Monate zurückliegt. Ein Armeeführer, Mitglied der Labour Party, erzählte da, bereits seit 1941 würden politische Vorträge für die Soldaten gehalten. Kürzlich sei das Thema gewählt worden: „Die Geschichte des Bolschewismus“. Eine lebhafteste Diskussion sei darüber entstanden, die sich bis in die Nacht hingezogen habe. Die Saat des Bolschewismus, die hier insgesam und ohne großes Aufsehen gesät wurde, soll nun hochgekeimt werden.

Englands Krieg in den französischen Teilen Kanadas unbeliebt

DNB Genf, 15. Dez. Die „Times“ muß zugeden, daß die Rekrutierung in den französischen Teilen Kanadas weiter auf große Schwierigkeiten stößt. Die Bevölkerung verhalte alles mögliche, um sich der Einberufung zu entziehen. Die Stimmung der Desorientierung komme auch in dem Wahlkampf für eine Kandidatur im Bezirk Outremont (Montreal) zum Ausdruck. Dem offiziellen Kandidaten der Regierung, dem Kriegsminister Generalmajor Laflèche, stehe der 59jährige Jean Drapeau gegenüber, der sich als „Kandidat der Ausgebombten“ bezeichne und eine scharfe antibritische Haltung einnehme. Der Wahlkampf habe eine solche Erbitterung angenommen, daß der wichtigste Wahlsieger Drapeau, Marc Carrière, Sekretär der gegen Englands Krieg gerichteten Vereinigung „Viva zur Verteidigung Kanadas“, verhaftet wurde. Carrière habe in einer Versammlung erklärt, er denke gar nicht daran, seinem Stellungsbesitz nachzukommen, er würde niemals eine Uniform tragen, die ihn dazu verpflichte, in einem Krieg zu kämpfen, der Kanada nichts anginge.

Spiel um den französischen Kolonialbesitz

DNB Genf, 15. Dez. Zur Einsetzung de Gaulles als Satrap Englands in Madagaskar schreibt die „Times“, diese Tatsache zeige, daß die britische Politik de Gaulle gegenüber durch die jüngsten Ereignisse in Nordafrika keine Veränderung erfahren habe. Die von Darlan kürzlich erlassene Proklamation sei also, wie man allgemein annehme, nicht so ernst genommen worden. Gut gelangt, „Times“ England, „nimmt es nicht so ernst“, daß Roosevelt „seinen“ Darlan in Nordafrika einsetzt, fühlt sich aber genötigt, sofort als Gegenzug „seinen“ de Gaulle in Madagaskar auf ein Trübschiff zu setzen. Väterliche Eifersüchteleien, hinter denen nur die eine Tatsache leuchtet, daß weder die Briten noch die Franzosen jemals das geraubte Gebiet freiwillig herauszugeben werden.

Greuelmärchen des Verräters

Darlan an die muslimanische Bevölkerung Französisch-Nordafrikas

DNB Rom, 15. Dez. Admiral Darlan hat soeben über der marokkanischen Rundfunk eine Rede gehalten. In dieser Rede, in der er sich an die muslimanische Bevölkerung Französisch-Nordafrikas wandte, erging er sich in heftigen Angriffen gegen Stalin und sprach von angeblichen Greuelthaten, die die Italiener in Libyen, Äthiopien und Albanien gegen die islamische Bevölkerung durchzuführen hätten. Dafür vertritt er

ihnen Rache. Das sind Schreie in der Wüste, denn die Araber in Libyen können die weitgehende Unterstützung, die die Italiener ihnen auf allen Lebensgebieten zuzulassen ließen, vor allem aber in den Fragen der Religion und der Moral sowie in der wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Wiederaufbauung dieses großen Gebietes bemessen. Man braucht hier nur die arabische Universität von Tripolis und die Kolonialen Führer zu erwähnen, die die Engländer und Amerikaner soeben vernichtet haben. Was die muslimanischen Dschajlats anbelangt, so waren sie die Verbündeten Italiens gegen den Regus, von dessen Tod sie durch die Eroberung Kethypsios befreit wurden. Im gegenwärtigen Kriege findet man sie in den Reihen der Italiener, und jene waren es wiederum, die in Eritrea und Somaliland bis zum letzten Augenblick treu blieben — treu blieben von der Seite des Roten Meeres und des Indischen Ozeans bis in die entlegenen Ortschaften des Landesinnern. Die Albaner wurden nicht nur von einem Heinen Diktator wie Joga befreit, sondern konnten dank ihrer Vereinigung mit Italien die Bewirkung ihres Traumes von der nationalen Einheit und die Rückkehr Koffowas, Dibras und der Tsamurei zu Albanien erleben. Die Araber Nordafrikas haben andere Städte zu räumen, und zwar diejenigen, die täglich unter den nordamerikanischen Bomben liegen. Darlan hat ihr Gebiet belegen können dank des doppelten Verräters — einer Frankreich wie gegenüber der arabischen Bevölkerung.

Die wirtschaftlichen Welt herrschaftspläne der USA

Das nennt sich „Befreiung der Menschheit“

DNB New York, 15. Dez. Die „New York Times“ bringt ein Interview eines ihrer Korrespondenten mit dem Juden Herbert Lehmann, dem Bauaufseher Roosevelt's für Hilfsaktionen, der jetzt den Rücktritt, die er von Roosevelt erhalten hat, nunmehr auch auf wirtschaftlichem Gebiet den Welt herrschaftspläne der USA, proklamierte.

Lehmann erklärte u. a.: „In erster Linie werden von unserer Seite „Hilfsleistungen“ erfolgen. Seine Arbeit, obwohl sie eigentlich unter das Staatsdepartement falle, werde die Mitarbeit der Armee, der Marine, des Schatzamtes, des Landwirtschaftsministeriums und viele der neuen Kriegseinrichtungen notwendig machen. Hierbei müßten Fragen der Finanzierung, des Transports und der Erzeugung berücksichtigt werden. Seine Pläne seien noch im Entstehen, doch würden in Nordafrika bald die Ergebnisse seiner Arbeit zu sehen sein.“

Lehmann verläßt, daß die USA-Pläne der wirtschaftlichen Durchdringung der Welt zwangsweise große Fortschritte machen müßten. Die USA könnten nicht im eigenen Interesse Schaden aus dem Leben, sie müßten ihre „Segnungen“ in andere Länder bringen. Daher werde die Radikalität wesentlich vermindert von der vergangenen Welt sein. Bei der Aufstufung dieser neuen Welt müßten die USA die ihnen gebührende Rolle, d. h. die Welt herrschaftsrolle spielen.

Deutschland konnte es nicht gelogen werden, daß die USA, das Warenlager der Welt werden möchte und von New York oder Washington aus wirtschaftlich und politisch der Welt ihre jüdischen Pläne aufzuzwingen wollen, um, wie Lehmann mit echt jüdischer Kabulität log, „die Menschheit zu befreien“.

gen nach Waterloo ging, der Weltakt der großen Korruptionen.

Er war ein alter Handgen und kein „Schlingel“, aber die Zeichen der Zeit und den tiefsten Sinn jenes Krieges hat er wie wenige verstanden.

„Ich jault's in alle Finger, den Säbel zu ergreifen. Wenn es jetzt nicht St. Majestät unseres Königs und aller übrigen deutschen Fürsten und der ganzen Nation zuzunehmen ist, alles Schmelztrauergewand mit dem Bonaparte und all seinen ganzen Anhang vom deutschen Boden weg zu vertilgen, so scheint mir, daß kein deutscher Mann mehr des deutschen Namens weih sei. Jetzt ist es wiederum die Zeit zu dahn, was ich schon Anno 9 angerathen, nämlich die ganze Nation zu den Waffen anzurufen, und wenn die Fürsten nicht wollen, und sich dem entgegenstellen, so kam dem Bonaparte wegzuziehen. Denn nicht nur Preußen allein, sondern das ganze deutsche Vaterland muß wiederum herausgedrückt und die Nation hergestellt werden.“

So hat er bereits am 3. Januar 1813 an Schwarzhoff geschrieben. —

Sein jortziges Herz gab dem Urgestüm nicht eher Ruhe, als bis er zu Neujahr 1814 in der Wüstenmacht bei Caub am Rhein seine Scharen nach Frankreich hineingeführt und in zwei Jahren zweimal Paris erobert hatte.

„Nun, ihr alten Vommern, jetzt sollt ihr französisch lernen!“ hatte er gejubelt, und als es von der Schluppe bei Vigny nach Waterloo auf die letzte Schlachtfeld zur Entscheidung ging, hat er sich gar nicht Zeit genommen, seine Wunde neu verbinden zu lassen, sondern hat zu seinem Leibarzt gesagt: „Kein, Doktor, heute mag es den alten Knochen gleich sein, ob sie balsamiert oder nicht balsamiert in die Ewigkeit gehen; geht es aber heute gut, wie ich hoffe, so wollen wir uns bald alle in Paris waschen und baden.“

„Der Auszug des Feldzuges lag in seiner Hand.“ Das hat sein König anerkannt.

Wüher war und blieb der vollständigste Kriegsgeld der Befreiungskämpfe. Sein frühliches altes Huzarengeßel, wie aus altgermanischem Holze geschnitten, ist immer noch in der erbaulichsten Galerie der Köpfe anderer Völkern ein Lieblings der Jungen und der Alten, ein Stück verklärter Vergangenheit deutschen Helden- und Kriegertums.

In dem großdeutschen Soldatenherkommen, unter den erhabenen Grittern und Genies und Vorbildern, die auch unsere heutige, die nationalsozialistische Wehrmacht zu so hohen Siegen geführt haben, steht Fürst Beverstedt von Wüster, der Feldmarschall Borwärt's der Befreiungskämpfe, mit oben an!

Artig Alfred Zimmerer



Der Marschall Borwärt's

Zu seinem 200. Geburtstag am 16. Dezember

Er ist der alte Marschall Borwärt's von 1813 und 1815, wie ihn zuerst die Russen nannten. Wie der Zeichen des Alten Fritz: ein Huzarenknäuel und festsche Reiteradelshelm. Ein ewiges Fingerjude nach dem Balkan und schneidige Jorkluffattaden gegen den bösen Bonaparte und seine Franzosen. Wenn man tiefer schaut: der moralische Mittelpunkt des Befreiungskampfes. Mit der deutschen Rechtschreibung ewig in Fehde — und mit den „Diplomaten“ aus — hat er mit eigenem Geißel deutsche Lehren und Siege ins Buch der Geschichte geschrieben. Napoleon hat ihn am meisten unter allen seinen Gegnern gefürchtet. Vielleicht ihn allein. „Der alte Teufelskerl“, sagte er, „hat mich stets mit gleicher Wut angegriffen; kaum hatte ich ihn geschlagen, fand er schon wieder kampfbereit vor mir.“

Wüster ist der Feld von der Rappach, wo er den herrlichsten Sieg erzwang, von Kößern (Leipzig) und Heinau, von Brienne, Vigny und Waterloo. Vielleicht war er mit seinen Soldaten am größten in der Not der Niederlage und eigener Verwundung, wie an der Marne bei Hauphampe und Etoges. Wie auch im Unglück von Vigny, wo er — ewig den Verdienst des Kriegstales seines von ihm neidlos anerkannten Generalsabschicksels Grotzenau! — auf Haupt geschlagen, doch am dritten Tag schon wieder im Felde fand und es auf höchstem, verregneten We-



Große Wäsche am Eismeer

In 70 Minuten gewaschen, geputzt, getrocknet
Von Kriegsberichterstatter Grant Gooch

„Ja, zu viel...“ In dem Kriege wird als selbstverständlich hingenommen...
„Das gehört sich ja so!“ Raum einer weiß aber, außer dem Soldaten selbst, welcher einen Aufwand solch einer Organisation an menschlicher Kraft, Mut und Energie kostet. Vielleicht ist das auch gut so, denn wenn nicht dieses unbedingte Vertrauen da wäre, würde man sich ja unnötig das Köpfchen zergrübeln. Hat sich schon mal einer gefragt, wie der Soldat am Eismeer seine Wäsche wäscht?

Nein, nicht gleich lachen und denken: Na, das sind Sorgen! Ja, das sind wirklich Sorgen. Denn hier gibt es keine „Wäsche- und Dampfanstalt“ auf der anderen Straßenseite. Hier gibt es ja nicht einmal Straßen. Wenn der Soldat in die nächste Wäscherei wollte, dann müßte er einen Weg zurücklegen, der so weit ist wie von Berlin nach Leipzig. Günstigstenfalls!

Kann er sich selbst alles waschen? Nun, einmal oder zweimal geht das ganz gut. Er kann sich von weit her (auch hier muß er wachen Kilometer laufen) Wasser holen, es auf den kleinen Kanonensitzen heizen und dann seine Wäsche eintauchen. Aber wenn man jahrelang unterwegs ist, zu vielen in einem kleinen Puntler hoch, dann muß das Zeug mal gründlich gewaschen werden. Und in der Tundra und am Eismeer hat sich noch keine Wäscherei gefunden.

Und doch — auch das Problem ist gelöst! Und zwar so hervorragend gelöst, daß der Hausfrau in der Heimat die Augen übergehen würden, wenn sie wüsste, wie schnell und wie gut ihre Wäsche gewaschen werden könnte — wenn sie Soldat am Eismeer wäre.

Bei uns geht das alles furchtbar schnell, die „große Wäsche“ in kein Schreden mehr, der einen 14 Tage vorher die ganze Stimmung verleidet und 14 Tage nachher noch den Rücken sämerten läßt. Bei uns ist die große Wäsche ein Spak.

Morgens um acht fährt der Wagen in den kleinen Ort. Dort muß jeweils Post und Verpflegung, Munition und Ausrüstung geladert werden. Desmal aber steht noch ein Soldat mit der ganzen Kompanie in der Wäsche drauß. Ein ganz beständlicher Haufen und nicht gerade sehr sauber. Auf dem Platz stehen die zwei großen Wagen des motorisierten Wäschereizugs. Ein Wäschewälzer — er ist zivilisiert — empfängt den ganzen Raum und meint nur: „Na, so in einer guten Stunde könnt ihr man porrekommen und das Zeug wieder mitnehmen.“ Inzwischen machen wir also unsere Bekanntschaft. Unsere Wäsche aber wird von den vier Helfern des Wäschereizugs — das sind Soldaten — gepackt und erit mal sortiert; weiße Wäsche, bunte Wäsche. Gleich darnach beginnt die Vorwäsche. Bei einer Temperatur von 40 Grad Wärme muß es die Wäsche 10 Minuten in diesem Bad aushalten. Danach wird die Schmutzauge abgelassen, und das erste und zweite Wäschebad beginnt. Ein Wäschebad, 500 Gramm Wäschepulver fürs erste Bad und das Wasser auf 70 bis 80 Grad. Dann dauert es 15 Minuten und das erste Bad ist fertig. Gleich danach ein zweites, diesmal 700 Gramm Wäschepulver hinein (bei 25 Kilogramm Wäsche) und die Temperatur auf 100 Grad erhöht; da müssen auch alle Krankheitserreger und kleinen Tierchen (auch so was soll es ja bei uns geben!) abgetötet werden. Die Schilddrüsen folgen. Langsam läßt die Temperatur nach, bis das Wasser zuletzt ganz kalt wird, um gleich darauf vom Dampf leicht erwärmt zu werden. Die Kameraden packen die Wäsche, werfen sie in die Schleudermaschine, wo sie 10 Minuten lang herumgewirbelt wird. Dann kommt sie in die Trockentrommel. Noch einmal 15 Minuten, und die Wäsche ist fertig zum abholen.

Ein Vorgang, der eine Hausfrau vor Reid erblassen lassen könnte. Aber hier geht es ja um mehr als um die Hauswäsche, hier geht es um die Wäsche von tausenden Soldaten; denn der Wäschereizug arbeitet ununterbrochen, um auch allen Anforderungen eines ganz großen Truppenbereiches genügen zu können.

Zuallererst, es sind nur fünf Mann, die in diesem nach ganz modernen Gesichtspunkten ausgebauten Wäschereizug beschäftigt sind. In 12 Stunden können und werden hier 450 Kilogramm Wäsche verarbeitet. Ein eigenes Kraftwerk spendet Licht. Der Anhänger hat einen Dampfzylinder, der mit Holzverwertung betrieben wird.

Kurz, eine moderne Wäschanstalt dort, wo sie keiner vermutet. In der Einseitigkeit der Tundra, am Rande des Eismeeres! Natürlich gibt es nicht viele dieser motorisierten Wäschereien; aber dort, wo sie am notwendigsten gebraucht werden, sind sie da. Sie werden hingenommen als selbstverständlich und sind doch eigentlich ein Wunderwerk. Denn, was gibt es so etwas: große Wäsche in 70 Minuten gewaschen, geputzt und getrocknet?

Weihnachtsgeschenke für die Kinder gefallener Kameraden, gehalten in den Bunkern vom Wolchow

1942 Berlin, 15. Dez. Mit einfachsten Mitteln haben die Soldaten einer ostpreussischen Artillerieabteilung in ihren Bunkern vom Wolchow Weihnachtsgeschenke gehalten. Aus zerstückten Beutegewehren, Zigarettenstücken und aus herumliegenden Holzentenden in sorgfältiger und liebevoller Arbeit die schönsten Dinge, die ein Kinderherz erfreuen. Die von den Soldaten gewählten Sachen sind als Weihnachtsgabe für die Kinder der gefallenen Kameraden bestimmt. Jeder Unteroffizier, der zum Weihnachtstisch in die ostpreussische Heimat fährt, nimmt ein großes Paket dieser Geschenke mit, die er den Kleinen im Auftrage der Kameraden übergeben wird.

Letzte Nachrichten

Notizfrei aus Südamerika gegen die Heberfischung mit jüdischen Schmarotzern

1942 Madrid, 16. Dez. Einen hochinteressanten Beitrag zur Judenfrage in Amerika bringt der Korrespondent der Agentur E.A.S. in Santiago de Chile: Der amerikanische Kontinent habe früher von Alaska bis zum Kap Horn seine Tore den Einwanderern aller Nationen geöffnet, die in seinen reichen und reichen Räumen ein weites Betätigungsfeld fanden. In den letzten Jahren seien jedoch die Einwanderer in Amerika fast ausschließlich Angehörige der jüdischen Rasse gewesen, die sich seit Beginn der letzten hundert Jahre in Europa in einem unaufrichtigen Strom vor allem nach Südamerika ergossen, wo sie heute für die Regierungen der verschiedenen Länder einen lächerlichen Grund zur Bewahrung darstellen. Man sei nämlich in diesen Ländern allmählich dahintergekommen, daß der Jude niemals Werte schaffen und sein Geld also niemals als produktive Quelle gelten könne, sondern, daß er lediglich alles auslaugt, was in seinen Bereich kommt. Noch viel schlimmer sei jedoch die Tatsache, daß durch die jüdischen Machenschaften überall schwere wirtschaftliche Komplikationen entstehen, die in erster Linie die widerwertigsten Bevölkerungsschichten jüdischen und wirksam zu den politischen Schmarotzern in den verschiedenen Ländern beitragen. Der Jude bereite also den Boden für den Kommunismus.

Aus Nagold und Umgebung

„In Harren und Krieg, in Sturz und Sieg, bewußt und groß. So rief er uns vom Feinde los.“
Gedichte über Blücher.

16. Dezember: 1742 Gebhard Leberecht v. Blücher, Fürst von Wahlstatt, Feldmarschall, geb. — 1770 Ludwig von Beethoven geboren — 1859 Wilhelm Grimm geboren. — 1888 Wilhelm Marx, Gauleiter und Reichsstatthalter, geb. — 1892 Kriegserklärung Kubas an Oesterreich-Ungarn.

Ehrentafel des Alters

Im Stadteitel Neelshausen begibt heute Adam Pfeilerle, Rottenmeister i. R., in guter Gesundheit seinen 73. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

SS und Lehrernachwuchs

Um die Erziehungsgrundlage der SS und der Lehrerbildungsanstalten in Einklang zu bringen ist vom Reichserziehungsminister und dem Reichsjugendführer der NSDAP eine Vereinbarung getroffen worden. Danach gehören alle Jungen und Mädchen der Lehrerbildungsanstalten der Hitlerjugend an. Als Leitungsorgane erwerben die Jungen das SA-Wehrabzeichen. Sie tragen die SA-Uniform. Führer ist jeweils Erzieher an der Lehrerbildungsanstalt, die ferner neben der Reichsflagge die SS-Flagge führt. Der SS-Dienst des Lehrernachwuchses umfasst Heimabend, Feiertagskateche, Wehrerziehung, freiwilligen Leihdienst, Fahrt und Lager, Einzug in den ersten SS- und Arbeitsdienst in den Ferien, Sonderdienst und Führerlehre. Die Leiter der Lehrerbildungsanstalten sind als Erzieher in Zukunft grundsätzlich SA-Führer. Die Lehrerbildungsanstalten erhalten ihre Belohnungen ausschließlich vom Reichserziehungsminister. In Angelegenheiten, die die SS betreffen, ist ein Einvernehmen mit der Reichsjugendführung herbeizuführen. Um eine reibungslose Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten, bezieht die Reichsjugendführung einen SA-Führer als Verbindungsmann zum Reichserziehungsminister. Diese Bestimmungen gelten entsprechend für Lehrerinnenbildungsanstalten.

Stunde bei Verdunkelung nicht frei laufen lassen!

Stunde dürfen mit Beginn der Verdunkelung nicht mehr frei umherlaufen, weil sie die Passanten in der Dunkelheit sonst behindern oder erschrecken. So genaugen beispielsweise ein Mann zur Anzeige, weil Frauen und Kinder aus Furcht vor seinem freilaufenden Hund umstürzen oder einen Umweg machen mußten. Alle Hunde müssen nachts stets an einer kurzen Leine geführt werden.

Für die Kinder der Soldaten, die für das Vaterland an allen Fronten kämpfen, bereitet die SA Spielzeug! Kommt zum großen Weihnachtsmarkt am Sonntag, den 20. Dezember 1942.

Wahung! Rentenempfänger! Die Empfänger von Renten aus der Invaliden-, Invaliden-, und Unfallversicherung werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Deutsche Reichspost im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsarbeitsminister auf die Begleichung der Unterjchrift und auf die Beibringung eines gültigen Lebens- und Witwenversicherungsbescheides bei der Abholung der Rente für Januar 1943 verzichtet. Die nächste allgemeine Begleichung der Unterjchrift ufm. ist erst bei der Zahlung für Oktober 1943 erforderlich.

Keine telegraphischen Weihnachts- und Neujahrswünsche! Wie der Reichspostminister mitteilt, wird mit Rücksicht auf die starke Belastung des Telegraphen durch kriegswichtige Telegramme für die Zeit vom 18. Dezember 1942 bis zum 5. Januar 1943 einschließlich die Annahme von Weihnachts- und Neujahrswünschen und -grüßen in vollbesetzten Telegrammen aus Auch in Brieftelegrammen für den Seelandsdienst gesperrt.

Ofenheizungen nachsehen! Volksgenosse! Ist dein Ofen, dein Herd, oder die Kachelofen dazu verurteilt, brauchst du unnötig große Kohlenmengen? Ruh hält die Wärme vom Zimmer und vom Kopfputz fern. Nimm dir die Zeit und entzünde jeden Winter deine Kachelofen zwei- bis dreimal. Vergeiß auch nicht, deinen Ofen jeden Winter ein- bis zweimal gründlich von Ruß und Flugasche zu reinigen! Nach dem Reinigen ist es notwendig, die Reinigungsöffnungen mit Lehm, Schamotte oder Schwarzpulver zu dichten. Laß dir die Arbeit nicht verdrießen! Du sparst Kohle und hast besser warm!

Der Rundfunk am Mittwoch, 16. Dezember
Reichsprogramm: 12.45 bis 14.00 Uhr: Schloßkonzert aus Hannover. 15.00 bis 16.00: Unterhaltungs-Kunst. 18.00 bis 19.00: Der Zeitpiegel. 19.20 bis 20.00: Frontberichte und politische Sendung. 20.15 bis 21.00: „Soldaten spielen für Soldaten“. 21.00 bis 22.00: Franz Schubert, Haydn „Jahreszeiten“. 22.20 bis 23.00: Sportnachrichten.

Der Rundfunk am Donnerstag, 17. Dezember
Reichsprogramm: 11.00 bis 11.40 Uhr: Kammermusik von Beethoven bis Smetana. 16.00 bis 17.00: Romanische Klaviermusik (Friedrich Währner) und Orchesterwerke. 17.15 bis 18.30: Vuzemburger Unterhaltungsendung mit Emil Böres u. a. 18.30 bis 19.00: Der Zeitpiegel. 19.20 bis 19.30: Frontberichte. 19.45 bis 20.00: Prof. Dr. Klobort: Venas — Herz und Sinnbild Indiens. 20.15 bis 21.00: Beethovens G-Dur-Klaversonate. 21.00 bis 22.00: Franz Schubert, Haydn „Jahreszeiten“. 22.20 bis 23.00: Sportnachrichten.

Eröffnung neuer Hilfsstellen „Mutter und Kind“
Freudenstadt. Nachdem am 17. November dieses Jahres in Pelenfeld zum ersten Male in diesem Jahr eine Hilfs- und Be-

ratungsstelle „Mutter und Kind“ eröffnet wurde, fanden am 1. Dezember in Alpirsbach und am 9. Dezember in Klosterreichenbach die Eröffnungen von zwei weiteren Hilfsstellen „Mutter und Kind“ durch die Kreisfachberaterin der NSDAP statt.

Milch als Nahrungs- und Rohstoff

Wie bereits mitgeteilt, wurden am letzten Samstag die besten Milchabnehmer aus den württembergischen und badischen Gemeinden des Milchbezugsgebietes Pforzheim — darunter eine stattliche Anzahl aus unserem Bezirkeis — besonders geehrt.

Wie wichtig die Milchablieferung im Rahmen der Kriegserzeugungspläne ist, erläuterte Vorkriegsdirektor Dr. Schöber, der Leiter der Milchverwaltung Pforzheim in einem interessanten Vortrag. In erster Linie, so führte er u. a. aus, dient die Milchablieferung, wie wir alle wissen, der Ernährung. Zur Verringerung unserer Fettstoffe im Kriege wurde vor allem die Buttererzeugung gesteigert. Hierbei vermischt der Krieger auf den notwendigen Anbau von Vorkühen, von dem zu einem großen Teil die Erzeugung der tierischen Fett- und Milchprodukte abhängt. In der Milchverarbeitung sind wir ferner auf dem Gebiet der Käseherstellung stark vorangeschritten. Wir stellen heute 25 Käsearten her, die als hoch- und vollwertige Nahrungsmittel zu gelten haben. Die Quark-, Milchpulver- und Milchweizerzeugung runden das Bild ab, das einen weitläufigen Begriff von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel gibt. Einen besonderen Umfang hat die Auswertung des Milchweises in den letzten Jahren angenommen. Da sind vor allem die rasch beliebte gewordenen Glanzstoffsche, dann aber auch Milchpulver, Kaffeeersatz und Vitamine aus der Molkenstillfäule zu nennen. Die Milchweiserzeugung entdeckt aus dem weiteren auch eine überaus schätzenswerte Rohstoffquelle im Wege der Milchverarbeitung. Das Kasein, ein Abfallstoff aus der Molkenstillfäule, entspringt sich als chemischer Rohstoff von hoher Unzerstörbarkeit. In der Kunststoffherstellung spielt Kasein eine große Rolle, ebenso in der Kautschuktechnik, die für bedeutende Industriezweige von Wichtigkeit ist. Neudinas spricht man von einem Textilkasein, einer Grinnstoff-Faser, die aus dem Milchweiss gewonnen wird. In einem geradezu unerhörten Ausmaß findet heute im Milchweiss eine vielseitige Auswertung der Qualitäts- und Abfallstoffe unserer Milch statt. Die bäuerlichen Milchabnehmer konnten mit wachsender Genutung den Ausfahrungen des Kriegers entnehmen, wie groß ihr Beitrag zur Stärkung unserer volkswirtschaftlichen Kraft im Kriege und damit zur Herbeiführung und Sicherstellung des Endzwecks ist.

Pforzheim. (Töblicher Anstalt.) Am Montag morgen wurde der 50 Jahre alte Robert Hüter aus Pforzheim an der Straßenbahnunterführung im Stadteitel Brödingen beim Überqueren der Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet.

Württemberg

Alle haben den Dank verdient

Der Gauleiter bewundert die Spielzeugbau der Stuttg. SS- und SA-Organisation. Nun hat sich der Gauleiter über die gezeichneten Weihnachtsvorbereitungen der SS gefreut; vieltausend Herrlichkeiten sind an die Öffentlichkeit gekommen. In Stadt und Land unseres Gauces wurde in über 1000 Ausstellungen die bunteste und fröhlichste Weltlichkeit herorgezaubert, zu 400 000 Spielzeuge hat die Hitlerjugend im Gebiet Württemberg durch ihren unermüdbaren Einsatz und die Begeisterung jugendlicher Herzen, die alle Härten des Krieges mit überwinden helfen, hergestellt.

Die größte Ausstellung des ganzen Gauces befindet sich naturgemäß in der Stuttgarter Stadthalle und ihr Rittmeister am Montag Gauleiter Reichsstatthalter Murr mit seiner Frau einen Besuch ab. Dem Rundgang unter Führung von Oberbannführer Mager schlossen sich auch der Höfder SS und Polizeiführer Südwürt. Gruppenführer Generalleutnant der Polizei Kaul, Kreisleiter Fißler und Gebietsamtsleiterin Schönbirger an. Worte der höchsten Anerkennung hatte der Gauleiter für alle die bunten Herrlichkeiten, die allerwertesten Tiere aus Holz und Stoff, die Pferden mit Wagen und Reiter, die Eisenbahnzüge, Stierenpferde, Sturmgewehre, Tanks, Schiffmodelle, Puppenwagen und Puppenstuben, Hülfenröhre und Burgen, Karten und Legespiele und noch unendlich viele andere reizvolle Spielsachen, die jedes Kinderherz in helles Entzücken zu versetzen vermögen. Der ganzen Jugend im Gebiet Württemberg gebührt diese Anerkennung, die der Gauleiter durch den Besuch der Spielzeugbau des Bannes 119 zum Ausdruck brachte, denn alle haben sich gleichermaßen bewährt und ein vorzügliches Beispiel gegeben.

Drei Volkschädlinge hingerichtet

Stuttgart. Die Justizprüfstelle Stuttgart teilt mit: Am 15. Dezember 1942 sind der 30jährige Edgar Riff und der 30jährige Arpad Kargitán hingerichtet worden, die des Sondergerichts in Stuttgart als gefährliche Gewohnheitsverbreiter und Volkschädlinge zum Tode verurteilt hat. Sie hatten im Sommer 1942 in Stuttgart, Wildbad und Baden-Baden — teilweise als Fassadenkletterer — viele Einbrüche unter Ausnutzung der Verdunkelung verübt.

Am 15. Dezember 1942 ist der am 8. Februar 1882 in Solzhausen geborene Johannes Soell hingerichtet worden, den das Sondergericht Stuttgart wegen Kriegswirtschaftsverbrechens zum Tode verurteilt hat. Soell war oft vorbestraft und hatte sich schon im letzten Kriege als Schieber und Schleichhändler betätigt. Er hat auch jetzt wieder in großem Umfang Schwarzschlachten vorgenommen und das dadurch erordnete Fleisch im Schleichhandel vertrieben.

Stuttgart. (Weihnachtspäckchen für unsere Verduneten.) Wie in den vergangenen Jahren, so läßt Oberbürgermeister Dr. Stöckl auch in diesen Tagen wieder allen verwundeten und kranken Wehrmachtangehörigen in den Stuttgarter Lazaretten ein Weihnachtspäckchen überreichen. Die Verteilung wird von der weiblichen Betriebsleitung der Stadt vorgenommen, die unsere Soldaten auch mit Liedern erfreut. Einen Teil der Geschenke wird der Oberbürgermeister den Verduneten selbst überbringen. Hunderten von Soldaten bereitet die Stadt damit eine kleine Weihnachtstende.

Stuttgart. (Beileid des Gauleiters.) Gauleiter Reichsstatthalter Murr hat an die Witwe des verstorbenen Staatsrats von Stauch ein persönliches Beileidsschreiben geschrieben und dabei besonders der Verdienste gedacht, die sich der Verstorbenen um die württembergische Industrie erworben hat.

FREUDE UNSERER JUGEND
REICHS-STRASSENSAMMLUNG
19.-20. DEZ.
KRIEGSWINTERHILFSWERK 1942/43



Nach der württembergische Ministerpräsident Mergenthaler beachte in einem Schreiben an die Angehörigen das Beileid der württembergischen Industrie zum Ausbruch.

...nog Heilbronn. (Abschied von einem Mitkämpfer.) So der vollbelebten Bildhalle in Weinsberg nahmen die Partei und ihre Gliederungen Abschied von dem im Kampfe gegen den Bolschewismus gefallenen Pz. Frl. H. Freitag, Kreisleiter Brauz würdige vor dem großen Trauergeloge, unter dem sich auch Oberbürgermeister Götting und Landrat Dr. Heubach be-

Teilnahme. (Töblicher Sturm.) Die 48 Jahre alte Ottilie Bitterle kam auf der Haustreppe so unglücklich zu Fall, daß sie an den schweren Folgen des Sturzes starb.

Obst, Nr. Weiblingen. (97 Jahre alt.) Die älteste Frau der Gemeinde, Frau Margarete Klett, Witwe, geb. Strobel, voll-

Um. (Auszeichnung.) Für mehrfach bewiesene besondere Tapferkeit bei den Kämpfen an der Ostfront wurde dem Major Dr. Paul Brunner von hier, Kommandeur einer Panzerjäger-

Um. (Todesfall.) Nach kurzer Krankheit ist die weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Malerin Annie Kraus verstorben. In den langen Jahren ihres hiesigen Schaffens

war ihr Um zur zweiten Heirat geworden. In den letzten Jahren hat sich Annie Kraus mit besonderer Liebe der malerischen Schönheiten des Künstlers angenommen.

Heidenheim. (Sagdufall.) Ein Heidenheimer Jäger rutschte am Samstag nachmittags aus, wobei ihm ein losegehender Schuh in die Wade drang. Er mußte ins Kreiskrankenhaus übergeführt werden.

Stragberg, Kr. Sigmaringen. (Gräßlicher Tod.) Ein 44 Jahre alter Einwohner, bei dem sich seit einiger Zeit Spuren einer geistigen Störung bemerkbar machten, zündete sein Haus an und suchte den Tod in den Flammen. Während das Haus dank des tatkräftigen Eingreifens der Feuerwehr zum größten Teil gerettet werden konnte, wurde die Leiche des Mannes nach einigen Stunden völlig verkohlt aufgefunden.

Und nach Bericht der „Beobachter“: Dr. W. Bauer, Jena, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 38